

## Chronik der RechtsRock-Konzerte und extrem rechten Liederabende in Thüringen im Jahr 2014

### Zusammenfassung:

**27** belegbare Konzerte und Liederabende (Vorjahr: 25) wurden insgesamt von MOBIT gezählt.  
 1 Konzert wurden nach Beginn aufgelöst (Vorjahr: 4).  
 1 Konzert wurde im Vorfeld verhindert (Vorjahr: 0).

Von den **insgesamt 27** gezählten Musikveranstaltungen bzw. Veranstaltungen mit relevantem musikalischen Anteil waren:

**23** Konzerte in geschlossenen Räumen z.B. Szene-Treffs, angemieteten Gaststätten etc.; davon **15** Liederabende (Vorjahr 11)  
 + **4** „Open Air“- Veranstaltungen im öffentlichen Raum (angemeldet als politische Versammlung).

Darüber hinaus gab es aber auch im Jahr 2014 weitere Konzerte, bei denen einzelne Musiker oder Teile des Publikums Nähe zu extrem rechter Ideologie hatten (sog. Grauzone).

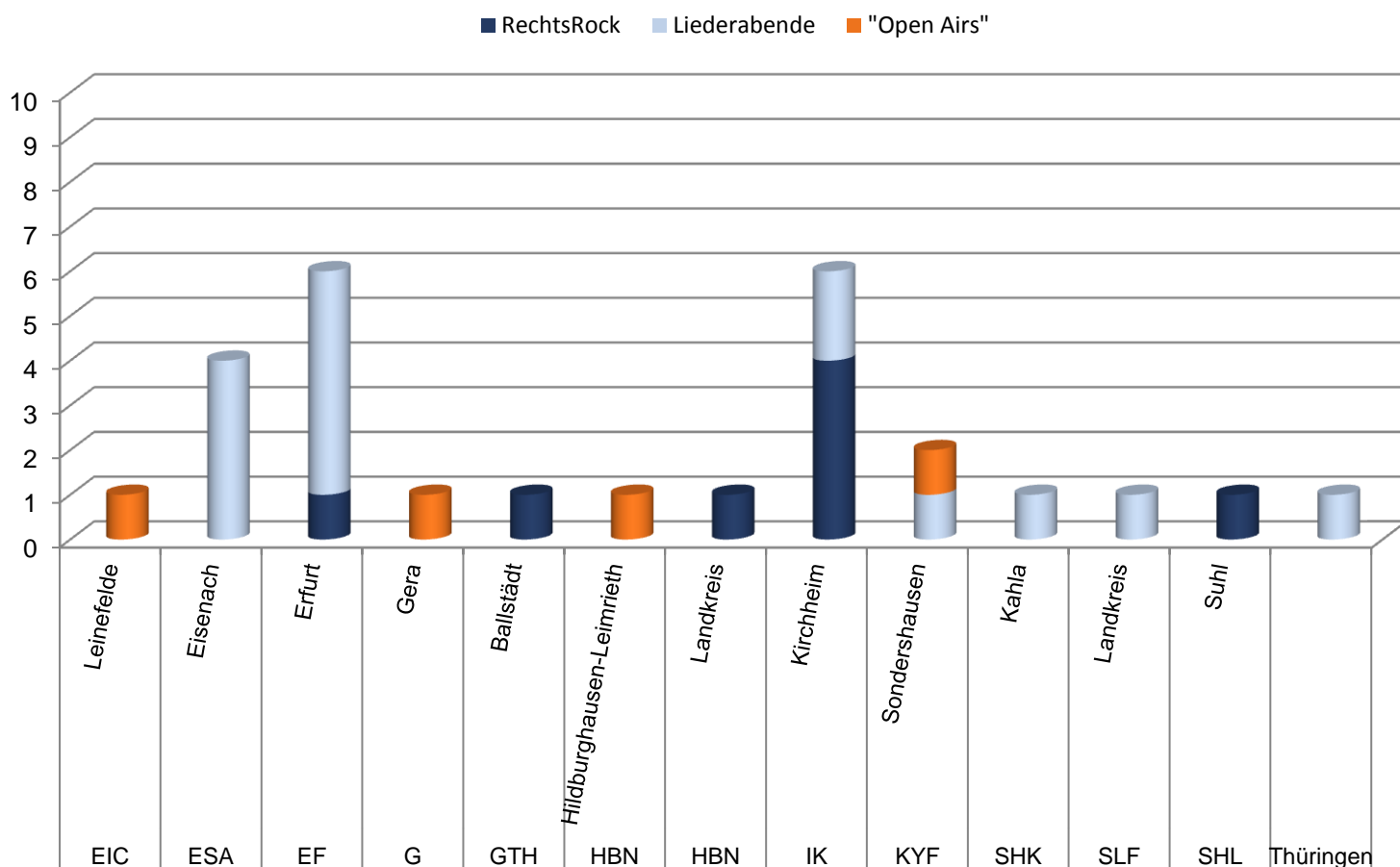
1.	01.03.2014	Saalfeld-Rudolstadt (Liederabend)	In der Region fand ein Liederabend mit BARNY, MAX, TOBIAS WINTER (beide Thüringen) und HEIDRUN (Schweden) statt. Dabei wurden Spenden für Ralf WOHLLEBEN gesammelt. (Quelle: LR)
2.	15.03.2014	Kirchheim (Liederabend)	DIE NPD Thüringen wählt auf einem Landesparteitag ihre Kandidaten für die Landtagswahl. Anschließend trat zudem der sogenannte Liedermacher Frank RENNICKE auf. (Quelle: NPD)
[verhindert]	25.03.2014	Bad Köstritz	Die LUNIKOFF-VERSCHWÖRUNG sollte in einer Gaststätte auftreten. Nachdem Sicherheitsbehörden den Auftritt untersagten, fand unter Auflagen dennoch eine geschlossene Veranstaltung mit etwa 40 Teilnehmenden statt. Die Polizei stellte CDs sicher und ermittelt wegen „Gewaltdarstellung“. (Quelle: LR)
3.	17.05.2014	Leinefelde	Etwa 400 extrem Rechte besuchten den sogenannten Eichsfeldtag, der seit 2011 jährlich von Thorsten HEISE organisiert wird. Es traten TÄTERVOLK, HAUSMANNSKOST, Priorität18, STURMWEHR und Frank RENNICKE auf. (Quelle: Augenzeugenbericht)
4.	17.05.2014	Kirchheim	Im Nachgang des Leinefelder „Eichsfeldtages“ fand in Kirchheim ein Konzert statt. Angekündigt waren EXZESS, TÄTERVOLK, FRONTFEUER, HAUSMANNSKOST und ein Überraschungsgast, vermutlich A3STUS. Die Teilnehmenden reisen aus verschiedenen Bundesländern an. Angekündigt wurde die Veranstaltung als Solidaritätskonzert“. (Quelle: Internet, MDR, Augenzeugenberichte)

5.	14.06.2014	Erfurt (Lieder- abend)	In der Erfurter KAMMWEGKLAUSE fand ein als private Geburtstagsfeier deklariertes Liederabend statt. Vor den nur 20 Teilnehmenden trat ein Kahler Liedermacher auf. (Quelle: TLfV)
6.	05.07.2014	Gera	Etwa 300 extrem Rechte besuchten das von der NPD zum zwölften Male organisierte Konzert „Rock für Deutschland“. Es traten neben Frank RENNICKE, MOTOR OF HATE, HEILIGES REICH UND HELLE DIE RAC’KERS auf. Auch der Liedermacher Tobias Winter hatte einen Gastauftritt. Während der Veranstaltung sowie der An- und Abreise wurden durch die Polizei 17 Strafanzeigen gegen Teilnehmer des Konzertes gefertigt. (Quellen: MOBIT, OTZ, Thüringer Landtag)
7.	19.07.2014	Erfurt (Lieder- abend)	In der KAMMWEGKLAUSE auf dem Erfurter Herrenberg fand ein Liederabend statt. Die Veranstaltung, die aus dem Kameradschaftsspektrum angemeldet worden war, zog etwa 80 Teilnehmende an. Aufgetreten sind nach Veranstalterangaben SÖHNE GERMANIENS, OIRAM, FYLGIEN. (Quelle: TLfV)
8.	09.08.2014	Sonders- hausen	Bis zu 700 extrem Rechte nahmen an einem von Berga (Sachsen-Anhalt) nach Sondershausen verlegten Konzert „In.Bewegung“ teil, dass von NPD-Funktionär Patrick WEBER organisiert wird. Als Redner traten unter anderem Olaf ROSE und Sebastian SCHMIDTKE auf. Die Musikgruppen LUNIKOFF VERSCHWÖRUNG, ACT OF VIOLENCE, HEILIGES REICH, RESISTENTIA, SACHSENBLUT und FEINDBILD DEUTSCH waren angekündigt. (Quelle: MOBIT, ND)
9.	09.08.2014	Sonders- hausen (Lieder- abend)	Im Nachgang zur „In.Bewegung“-Veranstaltung kam es zu einem Liederabend mit FEINDBILD DEUTSCH in Sondershausen. (Bundesregierung)
10.	16.08.2014	Erfurt (Lieder- abend)	Bei einem von den „Freien Kräften Erfurt“ als Liederabend deklarierten Konzert tritt KOMMANDO 192 (Baden-Württemberg) vor ca. 90 Personen auf. Anzeigen wurden aufgenommen wegen Verwendens von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen, politisch motivierter Beleidigung und Körperverletzung. Letztere war der Anlass für Platzverweise. (Quelle: Landesregierung)
11.	23.08.2014	Hildburg- hausen	Das extrem rechte „Bündnis Zukunft Hildburghausen“ (BZH) veranstaltete eine Kundgebung unter dem Motto „Wir wollen Zukunft – Musik und Redebeiträge gegen den Zeitgeist“ mit ca. 320 Teilnehmern. Als Redner traten u.a. Tommy FRENCK, Patrick SCHRÖDER, Axel SCHLIMPER und Axel MICHAELIS auf, als Bands waren TERRORSPHÄRA, NAHKAMPF, NORDGLANZ, TERRORITORIUM und CONVIDENT OF VICTORY angekündigt. Gespielt hat auch FEINDBILD DEUTSCH. Neben verschiedenen extrem rechten Versandhändlern ist auch die NPD Thüringen mit einem Infostand vertreten. (Quellen: MOBIT, LfV, BZH)

12.	06.09.2014	Eisenach (Lieder- abend)	Die Band HERMUNDUREN spielten bei der Eröffnung der NPD-Parteizentrale in der Katharinenstraße 147a. (Quelle: Internet)
13.	09.09.2014	Erfurt (Lieder- abend)	In der KAMMWEKLAUSE fand ein kurzfristig im Internet angekündigter Liederabend mit MICHAEL REGENER alias „Lunikoff“, dem Frontmann der RechtsRock-Band „DIE LUNIKOFF VERSCHWÖRUNG“ statt. Parallel ist im Internet ein Wahlauf Ruf REGENERs zur Wahl der NPD aufgetaucht. (Quelle: NPD, Augenzeugenbericht)
14.	27.09.2014	Kirchheim (Lieder- abend)	Die Kleinstpartei DER III. WEG, die insbesondere in Bayern personell eng mit der im Juli verbotenen, neonazistischen Kameradschaftsstruktur FREIES NETZ SÜD verbunden ist, führte in der ERLEBNISSCHEUNE ihren ersten Bundesparteitag durch. Im Anschluss an den Parteitag bestritt der nordthüringische Liedermacher TORSTEIN einen zweistündigen Liederabend. (Quellen: Facebook, Partei-Homepage)
15.	03.10.2014	Eisenach (Lieder- abend)	In der Landesgeschäftsstelle der NPD in Eisenach trat Frank RENNICKE vor ca. 80 Besuchern auf. Im Vorfeld hielt Thomas SATTELBERG, Gründer der als kriminelle Vereinigung verbotenen „Skinheads Sächsische Schweiz“, einen Vortrag über das neofaschistische „Casa Pound“ Projekt aus Italien. (Quellen: NPD, thuringenrechtsausen.net)
16.	04.10.2014	Kirchheim	In der ERLEBNISSCHEUNE in Kirchheim fand ein europaweit beworbenes RechtsRock-Konzert mit den Bands KOMANDO192 (Baden-Württemberg), THEMATIK25 (Sachsen), ÜBERZEUGUNGSTÄTER (Sachsen), BRAINWASH (Thüringen) und CONFIDENT OF VICTORY (Brandenburg) statt. An der Veranstaltung nahmen 161 Personen teil. (Quellen: Facebook, verschiedene Internetseiten, Augenzeugenbericht, Thüringer Landtag)
17.	25.10.2014	Eisenach (Lieder- abend)	Es fand ein Liederabend mit FREILICHFREI statt. (Quelle: Bundesregierung)
18.	Ende Oktober	Kahla (Lieder- abend)	Einer eigenen Meldung zufolge hat die neonazistische Kleinstpartei DER DRITTE WEG eine Werbeveranstaltung in eigener Sache in Kahla durchgeführt. Im Anschluss soll es zu einem Liederabend mit mehreren Liedermachern gekommen sein. (Quelle: Internetauftritt der Partei „Der Dritte Weg“)
19.	01.11.2014	Erfurt (Lieder- abend)	In der KAMMWEKLAUSE fand ein von Aktivisten der FREIEN KRÄFTE ERFURT organisierter Liederabend mit ca. 100 Teilnehmern und den extrem rechten Gruppen HERMUNDUREN, FREILICH FREI und RESISTENTIA statt. (Quelle: Facebook, TlfV)
20.	22.11.2014	Thüringen (Lieder- abend)	Es fand ein Liederabend mit FREILICHFREI statt. (Quelle: Bundesregierung)
21.	05.12.2014	Kirchheim	In der ERLEBNISSCHEUNE in Kirchheim fand erneut ein RechtsRock-Konzert statt. Im Internet kursierten zuvor Flyer, die BRUTAL ATTACK, ACT OF VIOLENCE und

			SACHSONIA ankündigten. (Quellen: Facebook, Augenzeugen)
<b>22. (aufgelöst)</b>	06.12.2014	Ballstädt	Im „Gelben Haus“, das schon im Februar 2014 Ausgangspunkt für einen brutalen Überfall auf eine Kirmesgesellschaft des Ortes diente (siehe Chronikeintrag von 09.02.2014), findet eine als „private Weihnachtsfeier“ getarnte öffentliche Veranstaltung mit extrem rechter Musik statt. Die Veranstaltung wird um 22:30 Uhr von der Polizei aufgelöst. Es werden insgesamt 92 Teilnehmer der wegen Volksverhetzung, Besitz bzw. Verwendung von Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen gefertigt und es kam zu einer Widerstandshandlung gegen die Polizeibeamten. (Quellen: MDR, TA, OTZ)
<b>23.</b>	06.12.2014	Eisenach (Lieder- abend)	Im Anschluss an einen Zeitzeugenvortrag in Eisenach spielte der extrem rechte Liedermacher RESISTENTIA. (Quelle: Facebook)
<b>24.</b>	12.12.2014	Landkreis Hildburg- hausen	Nach Angaben des extrem rechten „Bündnis Zukunft Hildburghausen“ fand ein als „Weihnachtsfeier“ ausgegebenes Konzert u.a. mit der extrem rechten Band TREUEORDEN statt. (Quelle: BZH, Facebook)
<b>25.</b>	16.12.14	Suhl	In einer Industriehalle fand eine neonazistische Musikveranstaltung statt. Dabei soll der Sänger der Band „Die LUNIKOFF-VERSCHWÖRUNG“ aufgetreten sein. (Quelle: Thüringen Rechtsaußen, Facebook)
<b>26.</b>	20.12.2014	Erfurt	In der KAMMWEGKLAUSE fand ein als „Liederabend“ getarntes Konzert der extrem rechten Band KATEGORIE C statt. Nachdem die Stadtverwaltung die Veranstaltung zunächst untersagte, entschied das OLG Weimar für einen Eilantrag der Veranstalter und genehmigte die Veranstaltung mit personeller (120 Teilnehmende) und zeitlicher Einschränkung. (Quelle: TLZ)
<b>27.</b>	27.12.2014	Kirchheim	Organisiert von einem Beteiligten an dem Überfall auf eine Kirmesgesellschaft in Ballstädt, dessen neonazistisches Musiklabel FRONTSCHWEIN-Records ebenfalls dort ansässig ist, fand im Kirchheimer VERANSTALTUNGSZENTRUM ERFURTER KREUZ ein RechtsRock-Konzert statt. Angekündigt waren die Bands HEILIGES REICH, FRONTFEUER, TÄTERVOLK, EXZESS und TREUEORDEN. (Quellen: Augenzeugen, Haskala)

### Verteilung der verschiedenen Konzertformate nach Veranstaltungsorten bzw. Kreisen:



(Gesamt: 27 Konzerte)

### Anmerkungen/ FAQs:

#### Warum sind Musikveranstaltungen für die extrem rechte Szene so wichtig?

Schon der „Urahn“ des sog. RechtsRocks, Ian Stuart Donaldson erklärte Anfang der 1990er Jahre das Musik das ideale Mittel sei, Jugendlichen den Nationalsozialismus näher zu bringen. Somit ist die Funktion neonazistischer Musik schon seit mehr als 20 Jahren definiert.

Um die im Fokus der extrem rechten Szene stehenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch möglichst sicher zu erreichen, deckt die braune Musikszene nunmehr ein sehr breites Spektrum an Musikstilen ab. Musikalisch bzw. stilistisch ist der sog. RechtsRock keinesfalls auf pure Rockmusik festgelegt, sondern bietet Musik von Liedermacherei (inkl. Volksliedern) bis hin zu sehr schwerem, harten National Socialist Black Metal (NSBM) oder den aggressiven, treibenden Klängen des National Socialist Hardcore (NSHC). Die Öffnung der Szene für die Musikstile junger Menschen bzw. die Möglichkeit für junge, rechtsorientierte Menschen ihre Musik auch innerhalb der organisierten Szene weiter hören zu können, trägt zur Stabilisierung der extrem rechten Szene bei und verfestigt ebenso die Einstellungsmuster der Szenegänger. Auch die NPD nutzt Musik in Form von sog. Schulhof-CDs zur Gewinnung von neuen Interessenten für ihre menschenverachtenden Inhalte und die Partearbeit.



Somit handelt es sich eben nicht „einfach nur um Musik“, wenn junge Menschen Bands aus dem neonazistischen Spektrum hören und zu deren Konzerten gehen. Sowohl die parteiförmig organisierte Szene, als auch die größere freie Neonaziszene gewinnen dadurch maßgeblich ihren Nachwuchs, binden interessierte junge Menschen ein und ideologisieren sie. Dies geschieht durch häufiges Wiederholen der Titel im mp3-Player ebenso wie durch das Erlebnis auf den Konzerten und den Open Airs der NPD.

Deshalb richtet die Mobile Beratung in Thüringen (MOBIT) den Fokus der Betrachtung auf die Gesamtheit der Konzerte. Erst im zweiten Schritt ist es von Interesse, ob das Konzert durch die Polizei aufgelöst werden konnte, ob es sich um ein Rockkonzert handelte oder ob die menschenverachtende, antidemokratische Ideologievermittlung beispielsweise per Liedermacher geschieht.

Schließlich demonstrieren die seit Jahren hohen Zahlen an Konzerten und Konzertversuchen in Thüringen die zentrale Bedeutung der extrem rechten Musik für die gesamte Szene.

### **Warum zählt MOBIT auch aufgelöste Konzerte und erwähnt im Vorfeld unterbundene?**

Auch der Versuch Konzerte zu organisieren, selbst wenn es Ordnungsbehörden und Polizei gelingt sie im Vorfeld zu verhindern, sind von Interesse. Gerade das Durchsetzen einer neonazistischen Konzertkultur in Thüringen gegen die Widerstände von Zivilgesellschaft, Anwohnern und staatlichen Behörden veranschaulicht die Unverzichtbarkeit für die Szene. Die Nichtnennung von aufgelösten oder verhinderten Konzerten würde das Gesamtbild im Sinne der oben beschriebenen Wichtigkeit für die extrem rechte Szene verzerren.

### **Was ist das Besondere an den „Open Air“ – Veranstaltungen?**

Aus der Sicht von MOBIT sprechen zwei Gründe für eine besondere Erwähnung der Open Airs.

Die NPD bzw. Freie Kräfte meldeten in den vergangenen Jahren jeweils mindestens drei größere Konzerte als politische Kundgebungen nach dem Versammlungsgesetz an. Da das Grundrecht auf Versammlungsfreiheit in Deutschland ein hohes Gut darstellt und eine jahrelange Praxis in der Auslegung des Versammlungsrechts zu einer großen Sicherheit der extrem rechten Szene führte, avancierte Thüringen in den letzten Jahren zum Festival-Bundesland des RechtsRocks.

Grundsätzlich ist man in der Wahl seiner Demonstrations- bzw. Kundgebungsform frei und so hat es sich in Thüringen eingeschlichen, dass bei diesen Events abwechselnd Redner und Bands auf der Bühne stehen. Dem Versammlungsrecht ist somit Genüge getan, wenngleich natürlich vor allem die Attraktivität der eingeladenen Bands den Ausschlag gibt anzureisen oder nicht. Die Praxis, die Open-Air-Konzerte als Kundgebungen im Sinne des Versammlungsrechts anzumelden und diese somit unter den grundgesetzlichen Schutz der Versammlungsfreiheit zu stellen, stellt einen besonders erwähnenswerten Umstand dar.

Zum Zweiten ist die beschriebene Praxis ein deutlicher Schritt extrem rechter Ideologie und Alltagskultur in den öffentlichen Raum hinein. Gemäß dem Drei-Säulen-Konzept der NPD verfolgt sie seit über dem Ende der 1990er Jahre die Strategie des Vordringens in den öffentlichen Raum. Die NPD setzt dabei auf einen Gewöhnungseffekt. Beabsichtigt ist, dass die Bevölkerung sich an die Anwesenheit der organisierten und unorganisierten extrem rechten Szene gewöhnt, der Widerstand gegen ihr Vordringen erlahmt und eine „Normalisierung“ im Umgang mit ihr erfolgt. Verschwimmen erst einmal die Grenzen zwischen rassistischer, antisemitischer, nationalistischer Alltagskultur und einem vielfältigen, demokratischen Miteinander, entgrenzt sich nachfolgend auch das Denken. Damit wäre der Weg für die menschenverachtenden inhaltlichen Positionen der NPD wie auch der Freien Kräfte frei – frei weiter in die Mitte der Gesellschaft vorzudringen und das demokratische Miteinander auszuhöhlen.

Gerade die Open-Airs der neonazistischen Szene stellen eine Vorschau auf diese skizzierte Möglichkeit dar. Es handelt sich um zeitlich begrenzte „national befreite Zonen“ unter dem Schutz des Versammlungsrechtes, das diese Szene nicht wirklich achtet, sondern nur benutzt, um es später abzuschaffen.

### **Warum listet MOBIT auch Liederabende auf?**

Wie in der Einschätzung zur Bedeutung der extrem rechten Musik bereits erläutert, sieht MOBIT die Attraktivität für die Szene in der Selbstvergewisserung der Konzertteilnehmer und in der gesungenen Vermittlung extrem rechten Gedankenguts. Im Mittelpunkt der Betrachtung steht daher nicht in welchen subkulturellen Bereich die Besucher oder die Bands einzuordnen sind. Ein Konzert ist auch nicht durch die Verwendung von Schlagzeug, Gitarren o.ä. definiert. Entscheidend ist einzig, dass Musik dargeboten wird und im Falle des sog. RechtsRocks, dass menschenverachtende, antidemokratische Inhalte vermittelt werden.

Wegen des Minimums an Vorbereitung und Ausstattung ist ein Liederabend die einfachste Art, den versammelten Veranstaltungsbesuchern noch eine kulturelle Abrundung zu bieten. Häufig finden diese Liederabende nach Parteiveranstaltungen und internen Schulungs- bzw. Propagandaveranstaltungen statt und untermalen bzw. verfestigen die vorher erarbeitete politische Agitation. Es handelt sich bei Liederabenden also nicht um ein vernachlässigungswürdiges Beiwerk, sondern um ein im Sinne der Ideologievermittlung vollwertiges Agitationsmittel.